



# Initiative für ein Bio-Food-Cluster Uelzen

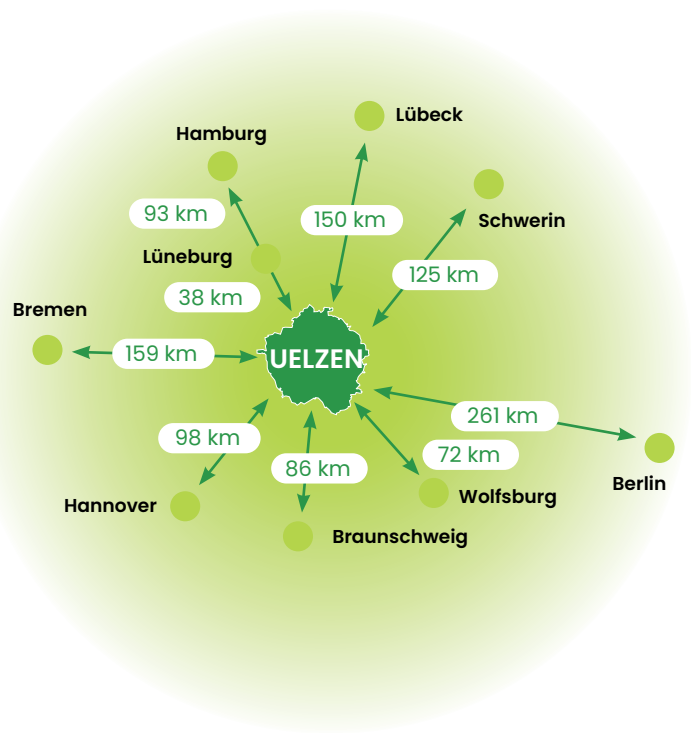
## Die Idee

Im Landkreis Uelzen wird die vorhandene wirtschaftliche Stärke der Betriebe im Bereich der Verarbeitung von Bio-Lebensmitteln weiterentwickelt. Durch ein Zusammenwirken von Unternehmen, Politik, Verwaltung, Wissenschaft und zivilgesellschaftlichen Gruppen soll ein Bio-Food-Cluster entstehen. Bestehende Bio-Unternehmen werden in ihrer Entwicklung unterstützt und neue Unternehmen angeworben.

Die Zusammenarbeit in der Cluster-Initiative bündelt das vorhandene Wissen für eine überregionale Profilierung als Standort für die Verarbeitung von Lebensmitteln aus biologischer Landwirtschaft.

Das Bio-Food-Cluster strebt die Zusammenarbeit mit vergleichbaren Initiativen in Deutschland und anderen EU-Staaten an.

Ein herausragendes Ziel des Bio-Food-Clusters bildet die Einwerbung von Fördermitteln des Landes, des Bundes und der Europäischen Union. Durch die staatlichen Hilfen sollen Infrastrukturmaßnahmen, Netzwerkarbeit, Marketingaktivitäten und wissenschaftliche Vorhaben ermöglicht werden.



## Die Menschen

Eine herzliche Einladung an alle: Eine Idee ist eine Chance und fängt damit an, dass sich engagierte Menschen unterhalten und gemeinsam an einem Thema arbeiten und es weiterentwickeln.



Das Bio-Food-Cluster ist eine Idee mit einer guten Basis und besten Aussichten. Eine Chance für uns, für die Region, für Uelzen. Nutzen wir diese und entwickeln die Idee weiter. Lassen Sie uns gemeinsam aus dem Landkreis Uelzen ein Kompetenzzentrum für Bio-Food machen. Unternehmer\*innen und Interessierte sind willkommen mitzudenken und mitzuwirken, denn die (Weiter-)Entwicklung unserer Region geht uns alle an.

## Die Basis

Die Branche der Verarbeitung von Bio-Lebensmitteln besitzt im Landkreis Uelzen eine herausragende Bedeutung. In der ökologischen Landwirtschaft und in der Weiterverarbeitung von Bio-Lebensmitteln sind schon heute Hunderte von Menschen beschäftigt. Für die Zukunft vieler junger Menschen werden Ausbildungsplätze in den unterschiedlichsten Arbeitsbereichen bereitgestellt.

Mit der Bohlsener Mühle und der Bauck GmbH haben hier Bio-Pioniere ihren Sitz, die in ihren Geschäftsfeldern eine führende Position in Deutschland einnehmen. Die von Landwirtschaft und Lebensmittelverarbeitung geprägte Region zählt zur Lüneburger Heide und verfügt traditionell über eine hohe Lebensmittelkompetenz. Durch bestehende Öko-Zertifizierungen in den ansässigen Unternehmen bieten sich gute Anknüpfungspunkte, auch konventionelle Betriebe in die Entwicklung des Bio-Food-Clusters einzubinden.

Der Landkreis Uelzen gehört seit 2020 zu den ersten Öko-Modellregionen Niedersachsens. Zudem gibt es seit über 15 Jahren den ÖKO-Regio e.V. als Netzwerk für Biobetriebe und nachhaltige Unternehmen aus den Landkreisen Uelzen, Lüchow-Dannenberg und Lüneburg.



*Kirsten Untz ist nach Stationen mit Personalverantwortung in der Landes- und Bundesverwaltung in Hannover, Bremen und Wiesbaden (Schwerpunkt Wirtschaftsstatistik) 2014 in die Selbstständigkeit im Immobilienbereich gewechselt. Im Studium an der Universität Hannover hat sie ihren Magister in der qualitativen Sozialforschung im Bereich von regionalen Milieus absolviert. Als Gründungsmitglied und stellvertretende Vorsitzende des Vereins Ilmenaustadt Uelzen zur Stadtentwicklung und Initiatorin der Marke »Zuhause in Uelzen« ist ihr die nachhaltige regionale Entwicklung, die Identifikation der Stärken unseres Landkreises und die Positionierung Uelzens im Wettbewerb mit anderen Regionen ein zentrales Anliegen.*



*Matthias Untz ist seit 15 Jahren selbstständig in der Immobilienwirtschaft und seit 2015 Mitglied des Gutachterausschusses für Grundstückswerte (GAG) des Landesamtes für Geoinformation und Landvermessung Niedersachsen (LGLN). Der gebürtige Uelzener hat an der Universität Hannover seine Diplomarbeit über regionale Wirtschaftsförderung geschrieben. Als Gründungsmitglied des Vereins »Ilmenaustadt Uelzen« zur Stadtentwicklung, als Initiator von »Zuhause in Uelzen« und als Beiratsmitglied des Stadtmarketings Uelzen ist er daran interessiert, die wirtschaftlichen Stärken des Landkreises auszubauen und neben der Schaffung von nachhaltigen Arbeitsplätzen für eine Steigerung der Lebens- und Wohnqualität zu sorgen.*

*Raimund Nowak (65) war die letzten zwölf Jahre Geschäftsführer der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg. In diesem Zusammenschluss von Kommunen, Wirtschaft, Wissenschaft und Land Niedersachsen verantwortete er nationale und internationale Modellvorhaben im Bereich der Elektromobilität. Sein besonderes Engagement gilt der deutsch-französischen Kooperation. Nowak stammt aus Uelzen und war dort von 1986 bis 2001 Mitglied des Rates und des Kreistages. Er ist einer der Initiatoren des Hundertwasser Bahnhofs. Von 2002–2009 war Nowak Landesvorsitzender von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Im Jahr 1978 gründete er einen der ersten Bioläden in Norddeutschland.*



**Mathias Kollmann (51)** ist mit mehr als 30 Jahren Erfahrung in der Konsumgüterbranche Spezialist für Vertrieb, Marketing und Unternehmensentwicklung. Seit 2019 ist er Geschäftsführer der Bohlsener Mühle GmbH & Co. KG. Mit seiner Familie lebt er in Bienenbüttel (Steddorf).



Als Diplom-Betriebswirt war er für eine Vielzahl von Lebensmittelunternehmen in verschiedenen Managementbereichen tätig. Die Transformation von Unternehmen in ein langfristig ausgerichtetes, wertebasiertes und gegenüber Mensch und Umwelt Verantwortung forderndes, gelebtes Konzept (Nachhaltige Unternehmensführung) steht für Mathias Kollmann inzwischen im Vordergrund. Seine Erfahrungen möchte er nutzen, um zwischen den Gegensätzen der gewinnmaximierenden und der nachhaltigen Unternehmensführung zu vermitteln. »Meine Fähigkeit, Brücken zu bauen, ist gefragt«, ist Mathias Kollmann sich sicher. »Zwischen Wirtschaft und Umwelt gehört eben kein ‚oder‘«. Ehrenamtlich engagiert er sich als Vorstandsmitglied beim Bundesverband Nachhaltige Wirtschaft (BNW).

**Hans-Hermann Hoff** war bis 2020 Bürgermeister der Hochschulgemeinde Suderburg. Im Zentrum seiner 34 Jahre währenden Arbeit als Kommunalpolitiker auf Gemeinde- und Kreisebene standen die Klima- und Umweltpolitik als Querschnittsaufgabe sowie die wirtschaftliche und gesellschaftliche Weiterentwicklung des Suderburger Landes und des Landkreises. Hoff ist Diplom-Ingenieur für Bauwesen und war bis zu seiner Pensionierung 2015 als Studiendirektor für das Qualitätsmanagement an den Berufsbildenden Schulen I in Uelzen aktiv.



**Martin Feller** ist seit November 2019 Samtgemeindebürgermeister der Samtgemeinde Bevensen-Ebstorf. Davor hat er 23 Jahre lang ehrenamtlich politisch in der Samtgemeinde, der Stadt Bad Bevensen und dem Landkreis Uelzen gearbeitet. Davon wirkte er zwölf Jahre als stellvertretender Samtgemeindebürgermeister, fast sechs Jahre als Stadtbürgermeister in Bad Bevensen und sieben Jahre als stellvertretender Fraktionsvorsitzender und fünf Jahre als Fraktionsvorsitzender der Grünen im Kreistag. »Als Landwirt habe ich 33 Jahre einen Biolandbetrieb mit Direktvermarktung geleitet und 20 Jahre Jugendliche im Rahmen stationärer Jugendhilfeunterbringung auf meinem Betrieb betreut.«



## Die Aussichten

Die Erfahrungen in anderen Regionen Europas zeigen, eine gezielte Vernetzung von Akteuren aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft führen zu Verbesserungen der wirtschaftlichen Situation in den jeweiligen Gebieten. Vieles spricht für eine strategische Konzentration auf vorhandene Stärken und eine konsequente Ausrichtung auf Märkte mit hohem Wachstumspotenzial.

Die Bio-Food-Branche ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gewachsen. In Deutschland werden mit Bio-Produkten Umsätze von rund 12 Mrd. Euro, in der gesamten Europäischen Union rund 40 Mrd. Euro erzielt.

Hinzu kommt das gestiegene Umweltbewusstsein in der Bevölkerung. Insbesondere in der jüngeren Generation, die jetzt den Grundstein für Gesellschaft und Wirtschaft von Morgen legt. Die steigende Akzeptanz der breiten Bevölkerung in Umweltschutz zu investieren und mehr gegen den Klimawandel zu tun, lassen Umsatzsteigerungen in der Bio-Food-Branche erwarten.

Die Europäische Union wird in den nächsten Jahren die Bio-Landwirtschaft stärker unterstützen, weil sie der Schlüssel zu Umwelt- und Klimaschutz ist. In verschiedenen EU-Staaten existieren bereits Cluster für den Bio-Food-Sektor. Eine europaweite Vernetzung dieser Initiativen steht im Interesse der gemeinsamen Agrar- und Regionalpolitik.



## Der Aufbruch

Mittig gelegen zwischen den Metropolen Hamburg, Hannover, Berlin und Bremen ist die Kreis- und Hansestadt Uelzen überregional durch den von Friedensreich Hundertwasser gestalteten Bahnhof bekannt.

Der Landkreis Uelzen hat die herausragende Chance, die vorhandenen unternehmerischen Strukturen auf dem Bio-Food-Sektor um neue innovative Geschäftsfelder zu erweitern. Uelzen ist bereits sehr gut aufgestellt für den Bio-Food-Markt der Zukunft. Diese Stärke sollte genutzt, gestärkt und weiter ausgebaut werden, um sich mit den vorhandenen und den dazu kommenden Kompetenzen im Bio-Food-Markt an der Spitze Europas zu etablieren.

Uelzen hat die Möglichkeit, Bio-Food aus seiner Nische herauszuführen. Bio-Food ist der Standard der Zukunft.



*Eva Neuls ist freie Journalistin und Mediengestalterin. 2014 hat sie ihren eigenen Verlag mit Werbeagentur gegründet, um das Regionalmagazin Barftagans für den Landkreis Uelzen herauszugeben.*

*Seit 2012 engagiert sie sich im ÖKORegio Verein. Gemeinsam mit Brigitte Vollmer ist sie seit sieben Jahren Vereinsvorsitzende. »Mein Herz schlägt schon seit meiner Kindheit für die Landwirtschaft und gutes Essen hatte in unserer Familie einen hohen Stellenwert. Heute sind meine Aktivitäten immer geprägt von Engagement und Liebe für unsere Region.« Für den Verein war sie am Bewerbungskonzept zur Öko-Modellregion beteiligt und teilt sich seit einem Jahr das Projektmanagement mit Dr. Christiane Kania-Feistkorn.*



*Carsten Bauck ist Geschäftsführer des Bauckhofs in Klein Süstedt, einem der ältesten Demeter-Betriebe Deutschlands. Er engagiert sich in verschiedenen politischen Gremien und Vereinen für den Ökolandbau und vor allem für Themen des Tierwohls. Zum landwirtschaftlichen Betrieb gehört zudem die Bauckhof Fleischmanufaktur und eine Aufbereitung mit Vertrieb für Demeter-Kartoffeln. Die Bruderhahn-Initiative ist deutschlandweit bekannt. Sie macht auf das Problem des Tötens männlicher Küken in der Legehennenzucht aufmerksam und zeigt die Notwendigkeit neuer, ökologischer Züchtungen auf.*



*»Im Ökolandbau liegt die Zukunft, aber auch hier gibt es (ethische) Aspekte, an denen kompromisslos weitergearbeitet werden muss.«*

*Torsten Bunge kommt aus einem landwirtschaftlichen Betrieb in Altenebstorf. Im Anschluss an seine landwirtschaftliche Ausbildung hat er Landwirtschaft mit Schwerpunkt ökologischem Landbau studiert. Nach seinem Studium und einer Zwischenstation auf dem Schweizerhof hat er sich 1993 mit einem eigenen Betrieb selbstständig gemacht. nabuko Großverbraucherservice ist Schnittstelle zwischen Öko-Landwirt\*innen und Großverbrauchern, die Wert auf Bio-Qualität legen. Neben dem Handel steckt in dem Unternehmen auch eine Weiterverarbeitung/Veredelung von Gemüse, die zumeist nicht den Endverbraucher-Ansprüchen in Größe, Gewicht, Form genügen. Christine Bunge hat pandemiebedingt und für eine perspektivisch breitere Aufstellung des Betriebes einen Bioladen und einen Wochenmarktstand dauerhaft eröffnet.*

*»Mein Anliegen ist es, auch vor Ort regionale Bioprodukte für Großverbraucher der Gemeinschaftsverpflegung wie zum Beispiel Kitas und Schulen zu implementieren.«*



*Karsten Ellenberg (58) war schon immer Barumer und Bauer. Seit 1990 bewirtschaftet er den elterlichen Betrieb, Schwerpunkte sind vor allem der Kartoffel- und Getreideanbau, zusammen mit seiner Frau. Inzwischen arbeiten beide Söhne im Familienbetrieb. Er ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Bäuerliche*



*Landwirtschaft und hat früh verstanden, dass Landwirtschaft, Umweltschutz und Verbraucher\*innen zusammengehören. Schwerpunkt seiner Arbeit ist die Vielfalt von Kulturpflanzen, insbesondere der Kartoffel. Er engagiert sich für freie Saatgutwahl und ist bekannt als »Retter der Linda«. Neben der familieneigenen biologischen Kartoffelzucht, sammelt er alte und besondere Kartoffelsorten. Sein Hobby ist die Jagd.*



*Mathias Böhnke, Jahrgang 1960, kaufmännische Ausbildung, zehn Jahre Einzelhandel, nach kurzer Zeit des Suchens in die Medienwelt eingetaucht und bis heute als Medienberater für eine lokale Tageszeitung im Nachbarkreis tätig. Mathias Böhnke meint: »Nur mit Veränderungen kann man den Status Quo erhalten.«*

*Sebastian Kohrs arbeitet seit zwölf Jahren im Food-Bereich. Nach seiner Zeit als Koch in der Spitzengastronomie, arbeitet er heute als Kaffeeröster und stellt dabei den direkten Handel mit den Produzent\*innen in den Mittelpunkt. Auf Reisen nach Afrika, Asien sowie Zentral- und Südamerika arbeitet er vor Ort zusammen mit den Produzent\*innen an nachhaltigen Konzepten, um klimafreundlich und wirtschaftlich fair zu produzieren. Er ist regelmäßiges Mitglied einer internationalen Jury für die Bewertung von Spezialitätenkaffees. Neben dem Einkauf und der Produktion ist er für die innerbetriebliche Qualitätssicherung verantwortlich und betreut Öko-Zertifizierungsprozesse. Nach mehreren Jahren in Hamburg, lebt Sebastian Kohrs heute mit seiner Familie wieder in Uelzen.*



## Die Fakten

Uelzen hat noch großes Potenzial, landwirtschaftliche Flächen auf Ökolandbau umzustellen. Mit 5,2 Prozent sind wir deutlich unter dem Bundesdurchschnitt, der mittlerweile bei 10,1 Prozent liegt und auch in Bezug auf unsere Nachbarlandkreise: Der Landkreis Lüchow-Dannenberg hat mit 16,7 Prozent sogar den höchsten Öko-Anteil aller Landkreise Niedersachsens. Es folgen der Heidekreis mit 12,6 Prozent und der Landkreis Lüneburg mit 12,1 Prozent. Grundlage der Zahlen sind die Anträge für die Ökoprämie aus dem Mai 2020.

Im Verhältnis zu unseren Nachbarn kann der Landkreis Uelzen aber punkten in Bezug auf die Lebensmittel weiterverarbeitenden Unternehmen. Mit zehn reinen öko-zertifizierten Lebensmittelunternehmen und über 20 Teilzertifizierungen sind wir in diesem Wirtschaftsbereich bereits verhältnismäßig gut aufgestellt. Ergänzt wird dieses durch Lebensmittelhandwerk.

Außerdem erwähnenswert ist die vor 30 Jahren von Lieferanten der Bohlsener Mühle gegründete Erzeugergemeinschaft Öko-Korn-Nord, die heute einer der bedeutendsten Aufbereiter und Vermarkter an Bio-Z-Saatgut in Deutschland ist.

